

Prof. Dr. med. Udo Schumacher

*19.10.1956 Westerland (Sylt)

† 23.07.2024 (Wien)



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit großer Bestürzung haben wir erfahren, dass am 23.07.2024 unser langjähriger Wegbegleiter, Vorgesetzter, Arbeitskollege, Mentor und Freund Professor Dr. med. Udo Schumacher verstorben ist. Wir sind nun mit unseren Gedanken bei seiner Ehefrau, seinen zwei Söhnen, deren Familien sowie weiteren Angehörigen.

Als waschechter Norddeutscher wurde er am 19.10.1956 in Westerland auf Sylt geboren. Er erwarb sein Abitur in Niebüll und wurde in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen. 1975 begann Udo Schumacher sein Medizinstudium an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Im Jahr 1978 wechselte er nach der ärztlichen Vorprüfung an das *Wistar Institute of Anatomy and Biology* in Philadelphia (USA), wo er im Labor des späteren Nobelpreisträgers Peter Doherty arbeitete. Anschließend ging er nach Kiel zurück, beendete seine Promotion und erhielt 1983 die Approbation als Arzt. Zunächst arbeitete er in der Pathologie der Universität Kiel, um dann in die Anatomie der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Dr. U. Welsch) zu wechseln, wo er auch habilitierte. Von 1990 bis 1997 war er an der Universität Southampton in England als „Head of Human Morphology“ beschäftigt. 1997 wurde er als Direktor an das Institut für Anatomie und Experimentelle Morphologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) berufen, wo er 25 Jahre tätig war.

Eines seiner großen Forschungsthemen war die Metastasierung, angetrieben von dem Wissen, dass die Mehrzahl der Krebspatient:innen nicht an ihrem Primärtumor verstirbt, sondern an der Ausbildung von Metastasen. Udo Schumacher etablierte zahlreiche Xenograft-Modelle, an denen er die Mechanismen der Metastasierung erforschte. Sein Forscherleben hat sicherlich nicht ausgereicht, um sein Ziel, „die Metastasierung zu knacken“, zu erreichen, doch konnte er wichtige Beiträge auf diesem schwierigen Weg leisten. Mit seinen Ideen und Theorien begeisterte er zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, so dass sich eine über viele Jahre erfolgreiche Arbeitsgruppe bildete. Seine persönliche unkonventionelle Art, auf andere Menschen wertschätzend zuzugehen, hat ihm viele Türen und Tore geöffnet. Neben seiner Forschung lag ihm ebenso die anatomische Ausbildung junger Medizinstudenten am Herzen, so dass er 2005 mit Prof. Dr. Dr. Michael Schünke und Prof. Dr. Erich Schulte den LernAtlas „Prometheus“ auf den Weg brachte – mittlerweile weltweit eines der Standardwerke der anatomischen Lehre.

Sein gesamtes Leben wurde durch seinen unermüdlichen, vielseitigen Forscherdrang auf der Suche nach nutzbaren Erkenntnissen geprägt. Eine seiner wichtigsten Überzeugungen war, niemals aufzugeben, so dass er seinen Nachwuchs in besonderer Weise gefördert hat. Udo Schumacher hat sich selbst nie in den Vordergrund gestellt und für viele Promovierende und Habilitierende auf Erst- und Letzt-Autorschaften verzichtet, um anderen ebenfalls eine wissenschaftliche Laufbahn zu ermöglichen.

Am 27.09.2022 wurde er im Kreise seiner Arbeitsgruppe am UKE in den Un-Ruhestand verabschiedet. Er wechselte an die Medical School Berlin, um dort seine Tätigkeit als Dozent fortzusetzen. Ebenso begleitete er weiter wichtige Ideen, Forschungsprojekte und Firmengründungen. Er blieb in Kontakt mit seiner alten Arbeitsgruppe, deren Mitglieder nun an anderen Universitäten führende Positionen in der Krebs-Grundlagenforschung, der klinischen Versorgung, sowie Professuren in der Lehre besetzen.

Wir alle trauern nun um einen hoch geschätzten Menschen, der selbst nie im Mittelpunkt stehen wollte, obwohl er selbst viele Preise und Auszeichnungen erhalten hat. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir zusammen mit ihm arbeiten, feiern und leben durften. Als Vorgesetzter war er mit seiner herzlichen und teilnehmenden Art ein ganz besonderer Chef, mit dem alle gerne zusammen waren.

Stellvertretend für die Forschergruppe der AG Schumacher

PD Dr. Dr. Thorsten Frenzel

(Für weitere Informationen senden Sie gerne eine Email an frenzel@uke.uni-hamburg.de)